

Museen und Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Archéologie suisse : bulletin de la Société suisse de préhistoire et d'archéologie = Archeologia svizzera : bollettino della Società svizzera di preist**

Band (Jahr): **5 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Museen und Ausstellungen

Liestal

Kantonsmuseum Baselland

Vom 13. November bis zum 23. Dezember 1982 ist die Wanderausstellung der SGUF »Archäologie der Schweiz – gestern, heute, morgen« im Kantonsmuseum Baselland im Alten Zeughaus in Liestal zu Gast. Zu diesem Anlass wurde eine kleine Ergänzung »Archäologie im Baselbiet, Rückblick auf die letzten zehn Jahre« zusammengestellt, die einige der wichtigsten Grabungen herausgreift.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 10–12 und 14–16 Uhr. Eintritt frei.

Öffentliche Führungen: So. 12. 12., 11.00 und Fr. 17. 12., 19.30. *Jürg Tauber*



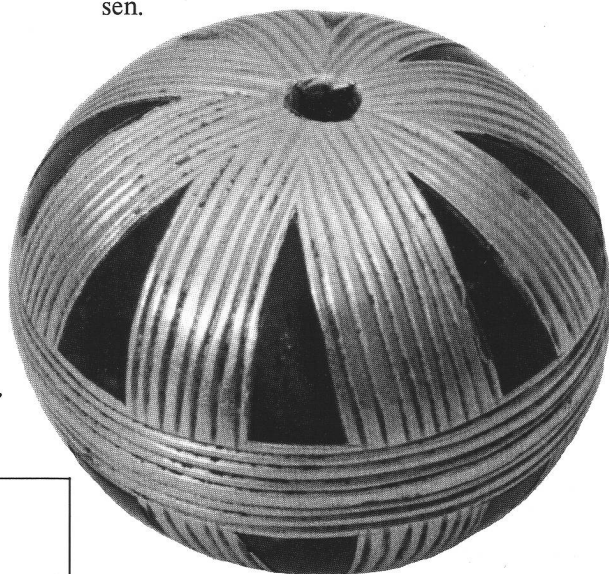
Faustkeil von Pratteln (300000–400000 Jahre alt), gefunden 1974. Länge 18 cm. Foto F. Gysin, Mikrofilmstelle BL.

Zürich

Rettungsgrabung Mozartstrasse Siedlungen zwischen 4000 und 1000 v. Chr.

Ausstellung im Haus zum Rech, Neumarkt 4, Zürich

Die durch den Erweiterungsbau des Zürcher Opernhauses im letzten Winter bedingte »Rettungsgrabung Mozartstrasse« stiess auf reges Interesse in der Öffentlichkeit. Ein knappes Jahr danach versuchen wir nun, diesem in Form einer kleinen Ausstellung Rechnung zu tragen. Die Ausstellung gibt einerseits einen ersten Einblick in die bedeutenden Funde und Befunde aus sechs verschiedenen Siedlungsepochen der Jungsteinzeit und der Bronzezeit; andererseits soll sie auf die immensen noch bevorstehenden Auswertungsarbeiten hinweisen.



Bernsteinperle mit Goldauflagen. Durchmesser knapp 3 cm.

Die Ausstellung ist geöffnet vom 12. November 1982 bis 8. Januar 1983, jeweils Montag–Freitag von 10.00–18.00 Uhr und Samstag von 10.00–12.00 Uhr (an Feiertagen geschlossen).

Büro für Archäologie der Stadt Zürich

Fr. 18.–
Commandes au Secrétariat de la
Faculté des lettres,
Cité-Devant 2, 1005 Lausanne

SGHB
SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR
HISTORISCHE BERGBAUFORSCHUNG

SSHM
SOCIÉTÉ SUISSE D'HISTOIRE DES MINES

SSSM
SOCIETÀ SVIZZERA DI STORIA DELLE MINIERE

Am 25./26. September 1982 fand die 3. Mitglieder-Versammlung in Martigny statt. Am Samstag folgten der Geschäftssitzung Vorträge zum Bergbau im Wallis als Einführung in die Exkursion vom Sonntag sowie über verschiedene andere Bergbauthemen, u. a. auch über den in diesem Sommer entdeckten, leider wieder zugeschütteten römischen Steinbruch für Handquader in Kaiseraugst AG. Die Exkursion am Sonntag führte zu mittelalterlichen und jüngeren Bergwerken auf Fluorin, Magnetit u. a. wie auch zu einem Steinbruch in weissem Marmor – alle im Gebiet westlich von Sembrancher und Vence (Vens).
E. Schmid

Beachten Sie die
Voranzeige für eine
geführte Reise der SGUF
nach England

(S. 232)